

**Press release****Universität Karlsruhe (TH) - Forschungsuniversität. gegründet 1825****Dr. Elisabeth Zuber-Knost**

05/30/1997

<http://idw-online.de/en/news1293>no categories selected  
Information technology  
transregional, national**Uni-Test des Nachrichtenmagazins Focus**

Nr. 046 / 30. Mai 1997 / mea

Uni-Test des Nachrichtenmagazins Focus

Fakultaet fuer Informatik der Universitaet Karlsruhe landete auf Platz 1

Beim Uni-Test des Nachrichtenmagazins Focus landete die Fakultae fuer Informatik der Universitaet Karlsruhe auf Platz 1. Damit erlangen die Karlsruher in diesem Jahr zum zweiten Mal einen Spitzenplatz im Hochschulranking: Bereits im Maerz hatte eine Marktuntersuchung der Computerwoche die Fakultae als beste deutschsprachige Ausbildungsstaette fuer Computerwissenschaften gewuerdigt.

Focus bescheinigt den Karlsruhern „fachliche Vielfalt und wissenschaftlichen Elan“. Dies komme vor allem durch ueberdurchschnittliche Forschungsleistungen zum Ausdruck, so das Magazin. Das Urteil basiert auf einer Befragung von 1.223 Studierenden der Informatik an 39 Fachbereichen. Befragt wurden ausserdem 89 Informatikprofessoren aus ganz Deutschland und 503 Personalchefs fuehrender Unternehmen.

Die Karlsruher Informatik mit rund 1.700 Studierenden erreichte eine Gesamtpunktzahl von 68,12. Die Technische Universitaet Muenchen, die auf dem zweiten Platz landete, bekam 59,16 Punkte. In die Wertung gingen die Kriterien Lehre, Forschung, Ruf und Statistik ein.

Den Ausschlag fuer das sehr gute Abschneiden gab das Urteil der Professoren. Sie benoteten die Forschungsaktivitaeten der Karlsruher mit der Schulnote 1,4. Auch im Urteil der Personalchefs schnitt die Fakultae am besten ab.

„Durch die beiden Rankings fuehlen wir uns in unserem Konzept bestaetigt“, erklaert der Dekan der Fakultae fuer Informatik, Professor Dr. Hans-Hellmut Nagel. Seit Gruendung der Fakultae im Jahr 1972 werde grosser Wert auf eine praxisnahe Ausbildung gelegt. „Die Lehrinhalte werden staendig diskutiert und aktualisiert, um den Erfordernissen der Berufswelt gerecht zu werden.“